

(Digitale) Mind Maps im Geschichtsunterricht

Mind Maps – Was ist das überhaupt?

Eine Mind Map ist eine bildhafte Darstellung von Arbeitsergebnissen. Dabei wird ein zentrales Thema immer in die Mitte der Mind Map platziert und weitere Unterthemen, Gedanken, Ergebnisse oder auch Zeichnungen um das Zentrum herum angeordnet. Eine Mind Map besteht aus Haupt- und Nebensträngen, die alle ausgehend vom Begriff in der Mitte verästeln. Auf diese Weise entsteht eine Art Landkarte (Map) aus Gedanken und Erkenntnissen (Mind).

Mind Maps – Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es?

Im Geschichtsunterricht eignen sich Mind Maps vor allem bei der Textarbeit. So lassen sich wichtige Thesen oder inhaltliche Abschnitte eines Sachtextes übersichtlich und strukturiert in einer Mind Map darstellen. Wenn du eine Mind Map zu einem Text erstellt hast, wird es dir viel leichter fallen die Kernaussagen im Gedächtnis zu behalten oder diese mündlich zu referieren.

Außerdem können Mind Maps in guter Weise Ursachen für ein historisches Phänomen zusammenstellen und Zusammenhänge visuell deutlich machen. Unterschiedliche Farbgebungen können hierbei (persönliche) Gewichtungen besonders anschaulich machen.

Mind Maps – Analog oder digital erstellen?

Eine Mind Map kann mit einem entsprechenden Endgerät (Computer, Smartphone, Tablet) auch digital erstellt werden. Eine gute, webbasierte Anwendung hierfür bietet beispielsweise die Seite *draw.io*. Doch ist die digitale Variante nicht immer grundsätzlich der analogen vorzuziehen. Vielmehr sollte situationsgerecht und letztlich auch nach eigenen Vorlieben entschieden werden. Die folgende Tabelle bietet eine Sammlung einiger Vor- und Nachteile von analogen bzw. digitalen Mind Maps.

	Analoge Mind Map	Digitale Mind Map
Vorteile	Sehr freie, kreative Gestaltungsmöglichkeiten	„überall“ abrufbar
	Nahezu kostenlos	Zügig auf eine Lernplattform hochladbar
	Förderung von kreativen (Denk-)Prozessen	Änderungen und Ergänzungen sind flexibel durchführbar
		Ansprechende Darstellungen auch für weniger kreative Verfasser möglich
Nachteile	starr (was einmal steht...)	Teilweise kostenpflichtig
	wird schnell unübersichtlich	Abhängigkeit von Technik
	kann nicht überall aufgerufen werden	begrenzte Bildschirmfläche (z.B. am Smartphone)

